

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1710

Der Eylffte Titul.

urn:nbn:de:bsz:31-67425

der beygeschlieffe/ derselbe soll / vermög Unserer publicirten Ma-
lefiz-Ordnung/ je nach gestalt der Sachen/ gestrafft/ und dar-
zu alle Verlobnuß/ so der gestalt in wehrender Ehe gemacht/
nichtig und kraftlos erkennt/ und keines wegs gestattet werden.

Der Zehende Titul.

Daß die neue Eheleuth/ ehe und zuvor sie zu Kir-
chen/ gehen/ drey mal/ und auff drey Sontäg/ öffentlich in
der Kirchen/ ab der Cangel verkündiget werden sollen.

Auff daß alle heimliche und Winckel-Ehen/ umb
so viel desto mehr vermitlen bleiben/ So sollen künfftige
neue Eheleuth/ welche ihre Ehliche Pflicht/ vor dem
Angezicht der Christlichen Kirchen/ bestätigten zulaf-
sen entschlossen/ solches vorderst ihren vorgesezten Beambten vor-
bringen/ und gewöhnlichen Aufruffzedel begehren/ denselben ih-
rem Pfarzer bringen/ auch darauff sich / üblichem Löblichem
Brauch nach/ auff drey Sontäg/ in der Frühprediat/ allwegen
nach Bollendung derselben/ öffentlich ab der Cangel aufruffen/
und dem gemeinen Gebett einschließen lassen. Sonderlichen
aber/ da Mann- oder Weibs- Person/ so sich ehlich mit ein an-
der verpflichten wolten/ fremd oder unbekandt wären/ Sollen
sie von Unsern Pfarrern und Kirchendienern ehe nicht verkün-
diget/ zusammen geben und eingeseanet werden/ sie haben dann
zuvor von ihrer Obrikeit glaubwürdige Kundschaft ihres Her-
kommens/ Thun und Wandels/ auch anderer Umstand hal-
ber Unsern Beambten auffgewiesen.

Der Vylffte Titul.

Von Ehescheidung Ehebruchs halben.

Wiewol der Ehliche Stand im Anfang also
von Gott eingesetzt und verordnet worden/ daß er zwi-
schen Mann und Weib ein stat/ unauflöflich Band
höchster Lieb/ Treu und Fürderung zu allen Tugenz-
den seyn sollte: So trägt sich doch vielfältig zu/ daß auß leicht-
fertigem muthwilligem Gemüth/ etliche Eheleuthe ihrer ehel-
chen Pflicht ganz und gar vergessen/ sich an andere hencken /
und

und also Ehebrüchig an ihrem Ehegemahel werden/ darum daß der unschuldige Theil/ je zu zeiten/ durch Unsere verordnete Richter und Räte mit Recht gescheiden/ und des Ehebands erlediget wird.

s. I.

In solchem Fall setzen und ordnen Wir / daß allein dem unschuldigen geschiedenen Ehegemächt frey stehe und zugelassen/ sich widerum ehelich zu bestatten/ und zu verheiraten/ aber der Straff halber/ gegen der ehebrüchigen Person/ vermög Unserer auffgerichteten Ordnung/ und der Sachen Gelegenheit/ gehalten und verfahren werde / und nichts desto weniger dem Unschuldigen seine Forderung/ von wegen Berwürckung des ehebrüchigen Guts/ gegen dem Schuldigen/ vor ordentlichem Gericht/ in allweg aufzuführen/ vorbehalten seye.

s. II.

Doch soll solchen geschiedenen Eheleuthen unverbotten seyn/ sondern frey stehen / sich mit einander widerum Christlich zu vereinigen/ zu versöhnen/ und eheliche Beywohnung zu thun/ welches jedes Orts Ambtleute/ neben den Freunden und Pfarrern/ mit möglichem Fleiß jederzeit versuchen und befördern sollen.

s. III.

Wo aber das klagend Ehegemächt/ so die Scheidung begehrt/ in wehrendem Recht / und vor Publicierung und Eröffnung der End-Urthel/ auch des Ehebruchs schuldhaft und überwiesen würde/ alsdann soll zwischen disen beeden Ehegemächten kein Scheidung oder Separation erkandt/ sondern die Instantia gefallen/ die delicta compensirt/ und beede einander widerum Ehelichen beyzuwohnen schuldig seyn/ und darzu angehalten/ aber nichts desto weniger/ vermög erst-ermeldter Ordnung/ gegen beeden Theilen die gebührende Straff fürgenommen werden.

Der Zwölffte Titul.

Von denen hinweg lauffenden und flüchtigen Mann- und Weibs- Personen.

Derweilen auch etliche Eheleuthe so verzucht/ daß eins von dem andern/ aus lauterem Muthwillen und Leichtfertigkeit/ ohne Wissen und Willen/ auch oft wieder Verbott ordentlicher Obrigkeit/ heimlich hinweg